

Gestalterisches Rüstzeug für Profis

Text **Stefanie Wettstein** und **Agatha Zobrist**

Bilder **Haus der Farbe**

Im Herbst beginnt am Haus der Farbe in Zürich der erste Lehrgang zur Höheren Fachprüfung «Gestaltungsexpertin/Gestaltungsexperte im Handwerk». Diese Weiterbildung richtet sich an Handwerkerinnen und Handwerker aller Richtungen. Für kreative Malerinnen und Maler ist sie jedoch besonders geeignet.



Sonja Plüer, Malerin (2.v.l.):
«Ich strebe die Höhere Fachprüfung an, denn ich möchte mein Handwerk weiterdenken und die interdisziplinäre Zusammenarbeit suchen. So wie hier, wo wir uns im Altertümer-Magazin inspirieren liessen von Tapetenfragmenten, Linoleumstücken und anderen Zeugen der Wohn- und Baukultur.»

Die Studierenden am Haus der Farbe sind Menschen, die ihr Handwerk lieben, die ihre Kompetenz und Kreativität in ihrem Fachgebiet verbessern möchten und dies auch vermarkten wollen. Zudem sind es Leute, die gerne über ihren eigenen Gartenzaun hinaus schauen.

Der neue Lehrgang zur höheren Fachprüfung (HFP) «Gestaltungsexpertin/Gestaltungsexperte im Handwerk» fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit unter den Fachgebieten. So entsteht ein Netzwerk, das sich über erstklassiges

Handwerk definiert, in dem Ideen generiert, diskutiert und ausgetauscht werden und das generell den Berufsstolz im Handwerk stärkt. Nachfolgend die wichtigsten Fragen und Antworten zur neuen Weiterbildung. Der besseren Lesbarkeit halber wird nur die männliche Form verwendet – die weibliche Form ist selbstverständlich mitgemeint.

Das Haus der Farbe bereitet Handwerker neben dem neuen HFP-Lehrgang «Gestaltungsexperte im Handwerk» auch auf die Berufsprüfung «Gestalter im Handwerk» vor. Ergänzen sich diese beiden Lehrgänge?

Auf jeden Fall. Wer nach drei Semestern die Berufsprüfung «Gestalter im Handwerk» ablegt, verfügt über ideale Voraussetzungen für den HFP-Lehrgang «Gestaltungsexperte im Handwerk».

Studienberatung

Individuelle Studienberatung und kostenlose Schnuppertage für die Lehrgänge «Gestalterin/Gestalter im Handwerk» und «Gestaltungsexpertin/Gestaltungsexperte im Handwerk» auf Anfrage.

Studienbeginn für beide Lehrgänge:

21. August 2019

Anmeldeschluss: 30. Juni 2019

Kontakt und weitere Informationen:

Haus der Farbe, Telefon 044 493 40 93
info@hausderfarbe.ch

www.hausderfarbe.ch

www.gestaltungimhandwerk.ch

Die Autorinnen Stefanie Wettstein und Agatha Zobrist sind Verantwortliche für die beiden Lehrgänge «Gestalterin/Gestalter im Handwerk» und «Gestaltungsexpertin/Gestaltungsexperte im Handwerk» am Haus der Farbe, Zürich.



Die Auseinandersetzung mit Gestaltung inspiriert und verleiht Flügel. Studierende von Gestaltung im Handwerk präsentieren wesenhafte Figuren für ein Bühnenstück.

Ist die Berufsprüfung eine Voraussetzung für den HFP-Lehrgang?

Nein, es können sich auch all jene Personen anmelden, die sich in einem Vorkurs oder im Rahmen einer vergleichbaren Berufsprüfung – zum Beispiel als «Projektleiter Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung» – bereits gestalterische Grundlagen angeeignet haben und gestalterische Projekte in ihrem Handwerk ausführen.

Soll die Höhere Fachprüfung für Studierende des Berufsprüfungslehrgangs von Anfang an das Ziel sein?

Im Idealfall unbedingt. Die Gestaltungsexperten im Handwerk absolvieren im HFP-Lehrgang weitere Module und sind nach Abschluss ihrer Ausbildung nicht nur versierte Profis in gestalterischen Fragen, sondern haben ihr Wissen auch in den Bereichen Innovation, Geschäftsführung und Digitalisierung vertieft. Selbstverständlich kann ein Studierender nach Abschluss der Berufsprüfung auch sagen: «Im Moment reicht mir dieses Diplom.»

Eine Anmeldung zur Höheren Fachprüfung ist also jederzeit möglich?

Ja, genau. Gestalter im Handwerk mit eidgenössischem Fachausweis sind Handwerker mit einem gestalterischen Flair, die mit grossem Stolz auf ihr Handwerk und mit ebensolcher Freude daran tätig sind. Möchten sie ihr Wissen nach einigen Jahren vertiefen – etwa, weil sie sich selbstständig machen oder

in ihrem Betrieb zusätzliche Aufgaben übernehmen wollen – drängt sich der Lehrgang zur Höheren Fachprüfung geradezu auf.

Beide Weiterbildungslehrgänge sind berufsbegleitend. Sind die Absenzen der Studierenden für Betriebe tragbar und mit welchem Arbeitspensum ist die Ausbildung zu bewältigen?

Die Studierenden können weiterhin zu 80 Prozent arbeiten. Der Unterricht findet blockweise statt, im Durchschnitt einmal pro Monat von Mittwoch bis Samstag. Die Erfahrungen zeigen, dass diese Ausbildungsblöcke von Studierenden und Betrieben gleichermassen geschätzt werden. Mit drei Semestern sind beide Lehrgänge sehr kompakt. Selbst wer beide Diplome anstrebt, kann das in sechs Semestern erreichen. Die dadurch übersichtliche Weiterbildungsplanung entspricht ebenfalls einem Bedürfnis von Studierenden und Betrieben.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Der Bund bezahlt 50 Prozent der anrechenbaren Schulkosten. Zusammen mit dem Beitrag des Gimafonds ist praktisch das gesamte Schulgeld abgedeckt.

Von welchen Zusatzqualifikationen profitiert ein Betrieb mit einem Gestaltungsexperten im Handwerk?

Gestalter im Handwerk sind kreative Handwerker, die einen Betriebsleiter in gestalterischen Fragen unterstützen. Ausserdem beraten sie auch Kunden

und entwerfen überzeugende Lösungen. Gestaltungsexperten im Handwerk verfügen über eine vertiefte gestalterische Ausbildung und haben sich auch betriebswirtschaftliches Wissen angeeignet. Sie können in einem Betrieb Projekt- und Führungsverantwortung übernehmen oder selbst eine Firma mit starkem Profil aufbauen. In beiden Lehrgängen werden Handwerker in ihrem Berufsstolz gefördert und gestärkt. Wer einen Absolventen dieser beiden Ausbildungen einstellt, gewinnt einen stolzen Berufsmann und verschafft sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. ■

Agatha Zobrist (links) und Stefanie Wettstein sind verantwortlich für den Bildungsgang Gestaltung im Handwerk am Haus der Farbe.

